

### Zielgruppen und Netzwerkpartner

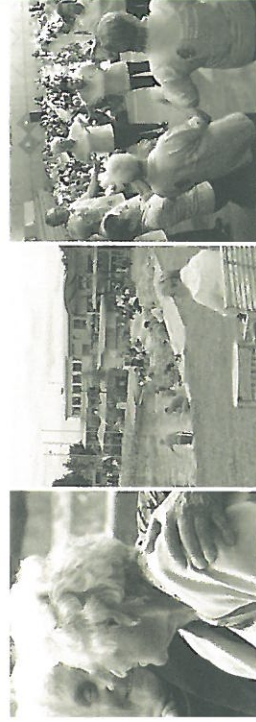
Zielgruppe unseres Netzwerkes sind sowohl Demenzerkrankte als auch deren Angehörige und sogenannte »ZUGEHÖRIGE« (Freunde, Bekannte, Nachbarn etc.).

Innerhalb dieser Zielgruppe können sich weitere Teilgruppen wie etwa jüngere Demenzerkrankte, demenzerkrankte Behinderte sowie demenzerkrankte Migranten ergeben, für die es mittel- und langfristig bedarfsgerechte **VERSORGUNGSKONZEPTE** zu entwickeln gilt.

Handlungsschwerpunkt soll die Betreuung Demenzerkrankter sein, die mit Unterstützung fachlicher und sozialer/ehrenamtlicher **HILFENETZWERKE** so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden stattfinden soll, da aufgrund der hohen Eigenheimquote ein **VERBLEIBEN** in dem gewohnten häuslichen Bereich aus medizinischen, sozialen, emotionalen und finanziellen Gründen hohe Priorität bei Demenzerkrankten und dem sozialen Umfeld hat.

### Netzwerkpartner sind:

- alle Einrichtungen, Behörden und Angebote mit Bezug zum Thema »**DEMENTZ**«
- Landesfachstelle Demenz Saarland
- Demenz-Netzwerk Saarland



### Projekträger

Landkreis St. Wendel  
Mommstraße 21-31  
66606 St. Wendel/Saarland

### Projektleiter

Klaus Lauck, Diplom-Soziologe  
Leiter Amt für soziale Angelegenheiten  
Tel.: 0049-(0)6851-801-5200  
Fax: 0049-(0)6851-801-5290  
eMail: K.Lauck@lkwnd.de  
Sekretariat: Liane Angel  
Tel.: 0049-(0)6851-801-5201  
Fax: 0049-(0)6851-801-5290  
eMail: L.Angel@lkwnd.de

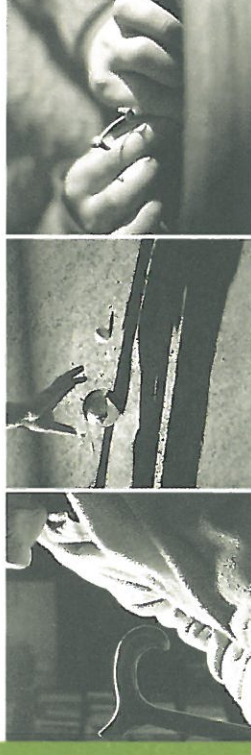
### Kontaktanschrift

Landkreis St. Wendel  
Amt für soziale Angelegenheiten  
z. Hd. Herrn Klaus Lauck  
Projekt: »Lokale Allianz für Menschen mit Demenz  
im Landkreis St. Wendel«  
Mommstraße 21-31  
66606 St. Wendel/Saarland

gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



### BUNDEMODELLPROJEKT

## Lokale Allianz für Menschen mit Demenz im Landkreis St. Wendel

Ein Projekt im Rahmen des  
Bundesmodellprogramms  
»Lokale Allianzen für Menschen  
mit Demenz«

## Zum Bundesmodellprogramm

### »Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz«

Der Umgang mit Demenz und Hilfen bei Demenz gehört zu den größten Herausforderungen unserer Gesellschaft in den kommenden Jahren. Um darauf vorbereitet zu sein, müssen wir jetzt handeln.

Neben der Schaffung der Rahmenbedingungen auf Bundesebene geht es ganz konkret um Hilfen und Unterstützung im direkten Umfeld der Erkrankten und ihrer Angehörigen.

Bis Ende 2016 werden daher bundesweit Aufbau und Etablierung von bis zu 500 lokalen Hilfenetzwerken durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

### Zielsetzung des Modellprogramms

Ziel ist die Bündelung und Vernetzung des Potenzials von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Gewerbe, Bildungseinrichtungen, Politik und Kommunalverwaltung, um den Bedürfnissen Demenzerkrankter und ihrer Angehörigen besser entsprechen zu können.

In diesem Zusammenhang ist Sensibilität für unterschiedliche Bedürfnisse von demenzerkrankten Frauen und Männern besonders erwünscht.

## Ausgangssituation im Landkreis St. Wendel

Die aktuell geschätzte Zahl der demenzerkrankten Personen im Landkreis St. Wendel liegt bei etwa 2.600 Personen (= 10% der Schätzung des Sozialministeriums für das Saarland in Höhe von ca. 26.000 Personen).

Hinzu kommt eine 2–3fach höhere Anzahl an betroffenen Familienangehörigen bzw. sogenannter »Zugehöriger« (Freunde, Bekannte, Nachbarn etc.) aus dem sozialen Umfeld.

### Schwerpunkthemen sind:

- Aufbau eines lokalen Netzwerkes Demenz
- Einbindung von Gemeinden, Dörfern und Wohnquartieren
- Information zu lokalen und regionalen Demenz-Angeboten
- Beratung zum Thema in sogenannten »DEMENZSPRECHSTUNDEN«
- Öffentlichkeitsarbeit mit Netzwerkpartnern
- fachliche Unterstützung von Selbsthilfe und Selbsthilfevereinen
- Zusammenarbeit mit professionellen und ehrenamtlichen Netzwerkpartnern
- Unterstützung von Fachtagungen, Workshops und Schulungen zum Thema »DEMENZ«

## Mittel- und langfristige Ziele

Folgende Wirkungen sollen mittel- und langfristig eintreten:

- Schaffung dauerhafter Beratungsstrukturen vor Ort in Zusammenarbeit mit Hausärzten und Fachärzten (»DEMENZSPRECHSTUNDE«)
- bessere Kenntnis und höhere Inanspruchnahme lokaler Entlastungsmöglichkeiten bzgl. »PFLEGE-DEMENZ-BETREUUNG« vor Ort
- Stärkung von Solidarität, Nachbarschaftshilfe, ehrenamtlichem Engagement und »WIR-GEFÜHL« bzgl. des Themas Demenz
- Umsetzung der Prinzipien »HILFE ZUR SELBSTHILFE« und »LOKALE PROBLEME SIND LOKAL ZU LÖSEN!«
- nachhaltige Etablierung von »GOOD-PRACTICE-MODELLEN« für die Demenzversorgung in Familien;
- nachhaltige Kooperation von Ärzten, Therapeuten, Beratungsstellen, Betreuungsanbietern, Selbsthilfegruppen und Vereinen
- dauerhafte Etablierung eines »DEMENZ-NETZWERKES LANDKREIS ST. WENDEL«

